Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 3 — Dienstag, den 5. Januar 1932 — 50. Jahrgang

Die Verteidigung fordert Triumph des Rechts

Der Brester Prozeß als Kampf zweier Welten
Die Rolle Pilsudskis — Dem Rechte das Recht

Warschau. Das Interesse am Brester Prozeß steigert sich, je näher man dem Ende der Verhandlungen zueilt. Am Sonnabend, dem ersten Verhandlungstag im neuen Jahr, sprachen die letzten Verteidiger, die Rechtsanwälte Berenson und Smiarowski, ersterer besonders aus der Fragestellung gegenüber den Zeugen der Anklage bekannt, die er oft bloßstellte und ihnen so die Möglichkeit nahm, wirklich als Beweis für den Umsturz zu dienen. Der Prozeß, so betont Rechtsanwalt Berenson, erhält seine besondere Note dadurch, **daß sich die Angeklagten nicht zur Schuld bekannten** und eine Reihe von Angeklagten fehlt, die sich hier als Zeugen voll und ganz auf die Angeklagten berufen und **sich zu ihrer Tätigkeit bekennen.** Zwei Seiten sind hier auffallend, denn während die Regierung einer Partei, wie der PPS. den Umsturz unterschiebt, sind es gerade die Kommunisten, die der PPS. vorwerfen, daß sie nichts getan habe, **um die Diktatur durch revolutionäre Stimmung zu stürzen,** man sucht nach dem Umsturz, nach der Revolution auf zwei Seiten. Wenn dieser Prozeß die Bedeutung erlangt hat, so doch nur durch die Formulierung der Anklageschrift, die erst Fenster und Toren öffnete, um der Bevölkerung Polens zu zeigen, **was wirklich war.** Polen durchlebte ja bereits zwei Staatsstreiche, den des Fürsten Sapieha 1919 gegen Pilsudski und den Maiumsturz im Jahre 1926, **aber diese Umsturzbestrebungen standen vor keinem Gericht,** erst Brest lüftete das Geheimnis und es sollten ja zunächst 13 Angeklagte sein, eine beliebte Zahl im heutigen System, aber es sind nur 11 geworden, die jetzt hier vor Gericht sitzen. In Wirklichkeit wurde dem Prozeß ja auch die Note gegeben, man hat die Brester Verhaftungen auch eine Attacke auf die Parteien genannt und **dies hat auch Pilsudski in seinem Interview zum Prozeß bestätigt,** obgleich man sich auf die berühmten Artikel 100 und 101 beruft, aber erst nachdem **man ohne jeden Anklagegrund die Gefangenen in Brest-Litowsk festgesetzt hat.** Und Pilsudski sprach von Wechselfälschungen, Betrug und anderen Verbrechen, wollte so eine Auswahl treffen, jeden Fünften oder Zehnten verhaften lassen, damit sie der Gerechtigkeit überführt werden, solange sie nicht Abgeordnete sind, **nur vom Staatsstreich und Revolution wurde damals nichts gesagt.** Die widerstrebenden Kräfte Polens, sind dann in diesem Prozeß erst beleuchtet worden, die deutlich erwiesen, daß alles von einer Person abhängig ist, daraus resultiert auch die politische Rachsucht, die eine Rolle in diesem Prozeß spielt. Der Leidensweg ist mit Brest abgeschlossen, aber die Entscheidung reichte in die Wahlurnen und der Ausklang sind diese Verhandlungen vor Gericht. Hier ist die polnische Wirklichkeit zum Ausdruck gekommen, **man wies die Diktatur nach und vielleicht auch noch etwas Schlimmeres.** Die Verteidigung führt hier keine individuelle Schuldablehnung der Angeklagten, sondern stellt den Kampf zweier Welten dar, dessen Ausdruck das Urteil sein wird. Ganz nebensächlich ist dabei, ob die Angeklagten frei kommen werden oder ins Gefängnis wandern. Das Gericht hat die hohe Aufgabe dem Recht Geltung zu verschaffen, **damit nach der Brester Schande der Triumph des Rechts zur Geltung kommt.**

Der letzte Verteidiger Smiarowski beschäftigte sich mit der **moralischen Seite dieses Prozesses,** durchleuchtete nochmals den Anklageakt, der in ein Nichts zerronnen sei, besonders aber die Rolle der Artikel und Interviews Pilsudskis, die erst im Zusammenhang mit diesem Prozeß ihre Bedeutung erlangen. Nachdem er die Persönlichkeit Baginskis und Liebermanns ausführlich nach ihrer Verdienstseite für Polen hervorhob, sprach er die Hoffnung aus, **daß das Gericht der Stunde Polens gerecht werde und dem Recht zum Recht verhelfe.**

Am Montag wird der Staatsanwalt Grabowski seine Replik führen und wahrscheinlich auch Liebermann zum Schlußwort kommen, vielleicht auch noch die Verteidigung dem Staatsanwalt antworten.

Die Lage in Indien

Der Vizekönig lehnt die Besprechung mit Gandhi ab — Bruch des Abkommens mit Delhi

Bombay. Der indische Vizekönig Lord Willington hat Gandhis letztes Gesuch um Gewährung einer bedingungslosen Unterredung abgelehnt mit der Begründung, daß er sie unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr für angbracht halte. Er könne sich zu einer solchen Unterredung angesichts des Druckes, den der Kongreß mit der Androhung eines neuen Ungehorsamkeitsfeldzuges ausübe, nicht bereit erklären. In dem Antwortschreiben werden Gandhi und der Kongreß für alle Folgen, die sich aus dem angekündigten Ungehorsamkeitsfeldzug ergeben sollten, voll verantwortlich gemacht. Die indische Regierung werde die schärfsten Maßnahmen gegen jede Gehorsamsverweigerung ergreifen.

Gandhi hat geäußert, daß er die Verweigerung der Unterredung als einen der größten Fehler der Regierung und als einen glatten Bruch des Abkommens von Delhi betrachte.

Einer der bedeutendsten Führer im Kongreß, Subhas Bose, ist in der Eisenbahn auf der Reise von Bombay nach Kalyan von der englischen Polizei verhaftet und nach einem unbekannten Bestimmungsort geschafft worden.

Gandhi verhaftet?

Moskau. Nach einer russischen Meldung aus Bombay wurde Gandhi am Sonntag von der Polizei verhaftet.

Protest der englischen Arbeiterpartei

London. Der englische Sozialistenführer Lansbury hat an den indischen Vizekönig ein Telegramm geschickt, in dem er ihm die Entrüstung der Arbeiterpartei ausspricht über die Weigerung der indischen Regierung, die Verordnungen gegen den Terror mit Gandhi zu besprechen. Gandhis Ziel sei die friedliche Entwicklung Indiens zum sich selbst regierenden Staat in Zusammenarbeit mit der Regierung und seine Vorschläge sollten daher von der Regierung auf das stärkste berücksichtigt werden.

Große Erregung in China

Schanghai. Die Besetzung Kintschaus durch die Japaner hat in ganz China große Erregung hervorgerufen. Es wird vielfach die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß die chinesische Regierung jetzt entscheidende Schritte gegen Japan unternehmen müsse, um die Tokioter Regierung zur Einstellung des Vormarsches ihrer Truppen zu zwingen. Die chinesischen Studentenorganisationen erklären, daß sie einen Tag in der kommenden Woche als Trauertag begehen und von der Regierung die Kriegserklärung gegen Japan verlangen werden.

Bekämpfung der Agrarkrise in Polen

Warschau. Die polnische Regierung kündigt mehrere Verordnungen an, die der Bekämpfung der schweren Agrarkrise dienen sollen. Sie sind teilweise den deutschen Notverordnungen zum Schutz der Landwirtschaft in Ostpreußen nachgebildet. So wird ein gewisser Vollstreckungsschutz und eine Organisation zur Umschulung lebensfähiger ländlicher Betriebe eingeführt. Auch andere wirtschaftliche und finanzpolitische Notverordnungen des Reiches und Preußens finden hier auffällige Beachtung.

Die letzten handelspolitischen Maßnahmen Polens werden übrigens in den Warschauer Regierungsblättern nachträglich mit dem Hinweis darauf begründet, daß nur durch Ueberschüsse des Außenhandels erhebliche Abzüge kurzfristiger Auslandskredite im letzten Jahr ausgeglichen werden konnten. Eine Fachzeitschrift beziffert diese Kreditabzüge mit über 1½ Milliarden Zloty (700 Millionen Reichsmark). Das würde bedeuten, daß nur noch wenige hundert Millionen kurzfristiger Auslandsanlagen in der polnischen Wirtschaft verblieben wären. Tatsächlich dürfte aber ein Teil der angeblich abgezogenen Beträge mehr oder weniger freiwillig prolongiert sein, in einzelnen Fällen mit französischer Hilfe.

Italiens Vertreter zur Tribut- und Abrüstungskonferenz

Rom. In politischen Kreisen verlautet, daß die italienische Abordnung zur Tributkonferenz in Lausanne vom Finanzminister Mosconi geführt werden wird. Voraussichtlich wird ihr auch der Senator Scialoja angehören.

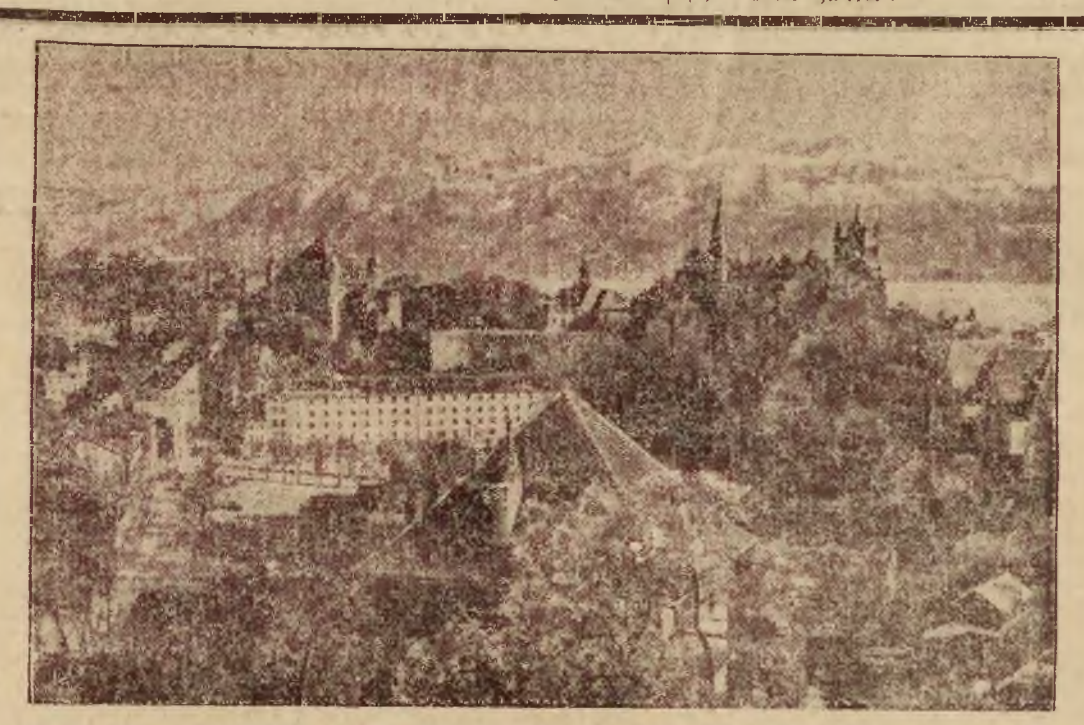
Die Abordnung zur Abrüstungskonferenz soll etwa 50 Mann stark sein. Sie wird vom Außenminister Grandi geführt werden. Außerdem werden ihr angehören der Kriegsminister, der Marineminister und der Luftfahrtminister, Admiral Acton, als Präsident des Admiralrates Senatot General de Marini, Senator Scialoja, der Flottensachverständige Kapitän Fürst Ruspoli, der Gesandte Rosso und zahlreiche Sachverständige.

Die Goldtransporte nach Frankreich halten an

Paris. Mit dem deutschen Dampfer „Bremen“ trafen in Cherbourg aus Neuyork 181 Fässer Gold ein, die einen Wert von 40 Millionen Mark darstellen. Dieses Gold ist für eine Reihe Pariser Großbanken bestimmt.

Bombenanschlag auf einen litauischen Kreischef

Kowno. In der litauischen Kreisstadt Utena wurde in der Nacht zum Sonnabend ein Bombenanschlag auf den dortigen Kreischef verübt. Man fand eine Höllenmaschine, die mit einem bereits im Gang befindlichen Uhrwerk versehen war, konnte die Bombe aber noch rechtzeitig unschädlich machen. Bei der Bombe handelt es sich um ein polnisches Erzeugnis. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag von kommunistischer Seite handelt.



Tributkonferenz in Lausanne

Blick auf die Stadt Lausanne am Genfer See, wo am 18. Januar die neue Tributkonferenz zusammentreten wird. Die Wahl Lausannes als Tagungsort bedeutet den Sieg des französischen Standpunktes; die Reichsregierung hatte bekanntlich Luzern bezw. Zürich vorgeschlagen.

Laurahütte u. Umgebung

=m= **Todesfall.** Kurz vor dem Jahreswechsel verstarb plötzlich und unerwartet die erst 30jährige Frau Erna Wrobel, geb. Ruminger. Die Bestattung der so früh Dahingeschiedenen erfolgte am Sonntag auf dem evangelischen Friedhof. Wie beliebt die Verstorbene unter der Bürgerschaft von Siemianowitz war, bewies die große Teilnahme an der Beerdigung. Ruhe sanft.

=m= **Apothekendienst.** Den Nachtdienst von heut ab versieht nicht wie wir berichtet haben, die Berg- und Hüttenapotheke, sondern die Stadtapotheke.

=o= **62jährige Frau von einem Radfahrer überfahren.** Auf der Wandastraße in Siemianowitz wurde die 62jährige Frau Morawietz von einem Radfahrer überfahren, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Der Radfahrer wollte flüchten, wurde jedoch noch rechtzeitig festgehalten und der Polizei übergeben.

=m= **Gefunden.** Auf dem Terrain der Schmalspurbahn Siemianowitz-Michalkowitz ist eine aufgerissene Geldkassette gefunden worden. Sie kann im Zimmer 1 des hiesigen Kommissariats abgeholt werden.

=o= **Kommunistische Flugblätter beschlagnahmt.** Die Polizei hat in den letzten Tagen auf der Maxgrube in Michalkowitz eine größere Menge kommunistischer Flugblätter beschlagnahmt, auf denen zu einer Straßendemonstration aufgefordert wurde.

=m= **Deutsche Volksbücherei.** Die deutsche Volksbücherei bleibt am Montag, den 4. Januar und am Mittwoch, den 6. Januar d. Js. geschlossen.

=m= **Zweckverband der Reichsdeutschen Polnisch-Oberschlesiens.** Wir werden von oben genannten Verein gebeten, nochmals auf die, am Tage der Heiligen Drei Könige, stattfindende Versammlung im Schützenhaus zu Beuthen, hingewiesen. Versammlungsbeginn 2 Uhr nachmittags. Von 1 Uhr ab werden Neuaufnahmen getätigt. Besonders von Wichtigkeit ist es, daß erstmalig Behördenvertreter eingeladen sind und ihr Erscheinen zugesagt haben. Es sollte daher jedem Optanten und Reichsdeutschen Pflicht sein, an der Versammlung zu erscheinen. Gönner willkommen. Ausweis, aus denen die Staatszugehörigkeit ersichtlich ist, ist mitzubringen.

=o= **Rückgang der Geburten in Siemianowitz.** Die Anzahl der Geburten in Siemianowitz ist im Jahre 1931 stark zurückgegangen. Während im Jahre 1930 die Zahl der Geburten 888 betrug, wurden im Jahre 1931 nur 815 Geburten auf dem Standesamt angemeldet, das sind 73 Geburten weniger. Todesfälle wurden im Jahre 1931 463 registriert, gegen 502 im Jahre 1930. Eheschließungen wurden im vergangenen Jahre 327 vorgenommen gegen 337 im Jahre 1930.

=m= **Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz.** Die diesjährige Weihnachtsfeier des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, findet am 6. Januar (Heilige Drei-Könige) im Saale Wietrzyk (Generlich) statt. Beginn der Feier um 6½ Uhr. Musikstücke, Gesangsvorträge, Gedichte, Festvortrag, Tiroler-Quartett, Klaviervorträge, Theater, Geschenkverlosung u. a. m. werden das reichhaltige Programm ausfüllen und durch die abwechslungsreichen Darbietungen einen schönen Abend bereiten. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Verbandes werden zu dieser Feier herzlich eingeladen und besonders gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, um eine Störung während der Feier zu vermeiden. Insbesondere richten wir die Bitte, zur Verlosung ein Geschenk zu spenden. — Da am Abend Kinder keinen Zutritt haben, und um diesen auch einen frohen Nachmittag zu bereiten, findet um 2 Uhr ein Kasperle-Theater statt.

=m= **Cäcilienverein an der Kreuzkirche.** Unser gemischter Chor singt am Mittwoch, den 6. Januar d. Js. (Fest Heilige 3 Könige) zum deutschen Amt eine lateinische Messe. Die Hauptprobe hierzu ist heute abends 8 Uhr in unserem Probenraum bei Duda. — Es wird erneut darauf hingewiesen, daß unregelmäßiges Erscheinen zu den festgesetzten Proben die betreffenden Chormitglieder vom öffentlichen Singen ausschließt. Wir bitten daher heute abend vollzählig und recht pünktlich zu erscheinen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Die Sonntags-Sensation: Heros-Berlin in Siemianowitz

Ueberlegener 10:6-Sieg der Berliner Gäste — Harte Kämpfe

Es war für den hiesigen Amateurboxklub wahrhaftig ein großes Wagnis, den Brandenburgischen Mannschaftsmeister „Heros" Berlin nach Siemianowitz zu verpflichten. Wenn auch das Interesse für den Boxsport in Siemianowitz ein recht großes ist, so behindert doch die große Arbeitslosigkeit den veranstaltenden Vereinen, dementsprechende Eintrittsgelder zu fordern, so daß die größeren Veranstaltungen meistenteils mit finanziellen Mißerfolgen enden. Zu den enormen Unkosten gesellen sich leider auch weitere Ausgaben, die in Anbetracht der guten Sache fortbleiben müßten. So erachten wir die Einziehung einer „Lustbarkeitssteuer" von 7 Prozent für überflüssig. Weiter müßte die Plakatsteuer in Wegfall kommen. Die Vereine, die kostspielige Gegner nach Siemianowitz verpflichten wollen, um den Sympathikern irgend etwa Gutes zu bieten, können für die Dauer die Defizite nicht tragen und brechen unter den gewaltigen Forderungen zusammen.

Der Start der Heros-Mannschaft in Siemianowitz lockte zirka 1000 Menschen in den Kino Kammer-Saal. Die Hoffnungen, spannende Kämpfe zu sehen, sind prompt in Erfüllung gegangen. Die Berliner Gäste zeigten das, was man von ihnen erwartet hatte. Technisch waren sie den Einheimischen weit überlegen und dominierten in durchwegs erstklassiger Kampfweise. Leider schien das Ringgericht nicht immer gut am Posten gewesen zu sein, denn im Fliegen-, Leicht- und Schwergewicht sind Fehlurteile gefällt worden, die von dem zahlreichen Publikum mit großem Protest aufgenommen wurden. Infolge Nichtantretens von Czapla (Berlin) verlor Heros Berlin 2 Punkte kampflos.

Die Kämpfe standen durchweg auf einem hohen Niveau. Daß die Laurahütter Boxer nicht immer den kampferprobten routinierten Heros-Leuten standhalten konnten, versteht sich. Gute Kämpfe lieferten lediglich Budniok, Bednorz und Kowollik. Wildner, der infolge Erkrankung von Hellfeldt in der Weltergewichtsklasse starten mußte, hielt sich zwar in den ersten zwei Runden gut, verlor jedoch in der dritten durch k. o. Versagt hat diesmal abermals Baingo, der sehr wenig Herz zeigte. Intensives Training würde Baingo nur zu raten sein. Einen schönen Vorkampf lieferten die besten oberschlesischen Papiergewichtler Hanf (Oberschlesischer Meister) und Dulok (A. K. B.). Letzterer, der mit einer Augenverletzung in den Ring treten mußte, errang gegen den Meister nur ein Remis.

Mit einer kleinen Verspätung betraten beide Mannschaften den Ring. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Matyssek und Ueberreichung eines Erinnerungswimpels an die Berliner Gäste dankte der Berliner Mannschaftsbegleiter Engel und überreichte der A. K. B.-Staffel ein Bild. Die Einzelergebnisse (Erstgenannt Berlin):

Fliegengewicht: Klemp — Budniok. Der Berliner ist der älteste Kämpfer der Mannschaft und ist mehrfacher deutscher Meister. Budniok orientierte sich zunächst in der ersten Runde, kämpfte in der zweiten Runde offensiv und machte einen sehr guten Eindruck. Die dritte Runde verlief nach hartem Schlagwechsel für beide Gegner ausgeglichen. Ein Unentschieden hätte den Kampfverlauf besser wiedergegeben. Das Ringgericht sprach jedoch den Sieg dem Berliner zu. 2:0 für Berlin.

Bantamgewicht: Czapla — Pawlitza. Infolge Nichtantretens des Berliners gewann Pawlitza die Punkte kampflos. 2:2.

Federgewicht: Möhl — Bednorz. Bednorz war eigentlich nicht in seiner besten Form. Besonders in der ersten Runde kämpfte er recht zaghaft, was für ihn von großem Nachteil war. Knapper Punktsieger wurde Möhl. 4:2 für Berlin.

Leichtgewicht: Hoppe — Rudzki. Dieser Kampf hätte beinahe mit einer Sensation geendet. Der Polnische Meister Rudzki mußte in der zweiten Runde bis 8 zu Boden und erholte sich auch in der dritten Runde nur sehr schwer. Hoppe zeigte im Ring eine erstklassige Figur und verstand es in jeder Weise dem gefährlichen Nahkampf, auf den Rudzki besonders eingerichtet ist, zu entgehen. Das Urteil Sieg für Rudzki, war für ihn recht schmeichelhaft. 4:4.

Weltergewicht: Lütke — Wildner. Ersterer, der zu der besten deutschen Klasse gehört, schlug Wildner nach schönem Kampf in der dritten Runde k. o. 6:4 für Berlin.

Mittelgewicht: Pleuse — Baingo. Man glaubte, daß Baingo den Kampf hoch für sich entscheiden wird. Ein genauer Kinnhaken legte jedoch überraschender Weise Baingo in der zweiten Runde auf die Dauer zu Boden. 8:4 für Berlin.

Halbschwergewicht: Gennat — Kowollik. Letzterer lieferte dem physisch weit stärkeren Berliner einen harten Gegner. Im Nehmen und im Geben zeigte sich der Laurahütter von der besten Weite und erntete nach Schluß des Kampfes großen Beifall. Punktsieger wurde Gennat. 10:4 für Berlin.

Schwergewicht: Blaurock — Wocka. Wider Erwarten hielt sich Blaurock gegen Wocka recht tapfer. Beide lieferten einen erbitterten Kampf, der unentschieden enden mußte. Das Ringgericht traf auch hier eine Fehlentscheidung und gab Wocka den Sieg.

Die Berliner Gäste äußerten sich über das Publikum äußerst lobend. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 5. Januar.

1. hl. Messe für verst. Roman Pietrucha, Verwandtschaft Waclawek und Potempa.
2. hl. Messe für verst. Agnes Brzezinka und Verst. des Hauses Pszczelnicza 8.
3. hl. Messe für verst. Josef Uher und Eltern.
4. Begräbnismesse für verst. Klaus Schlendzek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 5. Januar.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Franciszka und Anton Lach.

6,30 Uhr: mit Kondukt für Valentin Barton und Großeltern Barton und Smyrek.

7,15 Uhr: für das Brautpaar Smyrek-Barton.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12.10: Mittagskonzert. 15.05: Schallplatten. 17,35: Symphoniekonzert. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,10: Klavierkonzert. 22,55: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,15: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Konzert. 22,50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Gleichbleibendes Wochenprogramm.

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Schallplattenkonzert. 11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse. 11,35: Erstes Schallplattenkonzert. 12,35: Wetter. 12,55: Zeitzeichen. 13,10: Zweites Schallplattenkonzert. 13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13,50: Fortsetzung des zweiten Schallplattenkonzerts. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, 5. Januar. 15,25: Kinderfunk. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Löns-Lieder. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Blick in Zeitschriften. 17,40: Stunde der werktätigen Frau. 18,05: Die Schlesischen Monatshefte im Januar. 18,30: Das wird Sie interessieren! 19: Wetter; anschl.: Harmonium-Konzert. 19,30: Die religiöse Haltung bei Goethe. 19,55: Wetter. 20: Volkstümliches Konzert. 21,20: Abendberichte. 21,30: Klavierkonzert. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Die Winterspiele in Lake Placid. 22,45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24: Funkstille.